

# Die Ziege ist eine gute Idee

**HEILBRONN** *Deutsch-ugandisches Entwicklungshilfeprojekt ausgezeichnet – Großes Engagement der Mitglieder*

Von unserer Redakteurin  
Gertrud Schubert

Ziegen machen Menschen glücklich. Hier und in Afrika. Am Samstag war Zeit, dieses Glück zu feiern. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ hat den Verein „Schenke eine Ziege“ ausgezeichnet. Das kleine private Entwicklungshilfeprojekt ist eine von 365 Initiativen, die 2012 mit Urkunde und Pokal bedacht werden.

**Von den Anfängen** „Sie wollten es nicht bei dem halbjährigen Aufenthalt in Uganda belassen.“ So beschreibt Projektkoordinator Christian Waitschies die Anfänge des Vereins. 19 Jahre alt waren Robert Wunderlich aus Horkheim und Vanessa Velte aus dem badischen Ottersweier, als sie 2005 nach dem Abitur nach Uganda gingen, um in der Mbuye

*„Es ist eine Menge passiert auf dem Hügel in Westuganda.“*

**Christian Waitschies**

Farm School in Kyotera zu unterrichten. Das sollte nicht alles gewesen sein, die beiden gründeten den Verein „Schenke eine Ziege“, der „ziemlich schnell, ziemlich groß wurde“, wie sich die zweite Vorsitzende Tina Truckenmüller freut. Heute hat er schon 260 Mitglieder.

Die Lehrerin organisiert gerade mit Schülern für Mittwoch, 16. Mai, einen Spendenlauf für das Projekt. „Mit Bewegung was bewegen“, ist ihr Motto. Doch für Truckenmüller ist solches Engagement mehr, es ist



Große Freude über den Familienzuwachs. Jährlich werden 60 Familien geschult und erhalten nach einjähriger Ausbildung ihr Tier. Damit sich das Projekt selbst trägt, muss innerhalb von zwei Jahren ein Zicklein zurück ans Projekt. Foto: Christian Waitschies

„der Schlüssel zu unserem Erfolg“, sagt sie. Viele Mitglieder bringen ihre Begabungen aktiv in den Ziegen-Verein ein, von der Website-Gestaltung bis zum Malkurs samt Versteigerung. Das schweißt zusammen, ist elementar fürs Projekt.

Anspruchsvolle Kriterien muss erfüllen, wer ein Ort der Idee werden will. Außergewöhnlich muss er zudem sein, innovativ natürlich und als Vorbild taugen. Doch beim Ziegen-Verein begeistert Laudator Axel Hephelmann insbesondere der En-

thusiasmus und das Engagement der Aktiven. Das geht OB Helmut Himmelsbach nicht anders, der sich beeindruckt zeigt, dass Gründerin Vanessa Velte mit dem Preis das „Goldene Bild der Frau“ geehrt wurde. Das sind 40 000 Euro für das Projekt. Sie sollen, wenn es so weit ist, in den Schulbau fließen, erklärt Tina Truckenmüller. Denn zunächst will der Verein das Erreichte festigen, verstetigen, selbstverständlich und eigenständig machen. Denn das ist erklärtes Ziel: Das Projekt in Kasese

soll möglichst bald vom Spendentropf unabhängig werden.

**Was bisher geschah** „Es ist eine Menge passiert auf dem Hügel in Westuganda“, sagt Christian Waitschies. Die Ziegenfarm arbeitet selbstständig, ein zweiter Stall steht. Das Projekt hat 27 einheimische Mitarbeiter. Sie bauen auf 27 Hektar lokal vermarktbar Produkte an. Ein Bildungszentrum ist gebaut, Kern einer Schule, die in Zukunft bis zu 800 Schüler nach der Grundschu-

**Lage**



HSt-Grafik/dpa



Robert Wunderlich und Tina Truckenmüller (Mitte) mit den Festrednern bei der Preisübergabe. Foto: Sawatzki

le weiter bildet und bäuerliches Grundwissen vermittelt. Seit wenigen Wochen gibt es ein Gesundheitszentrum mit 18 Betten. Ein Krankenpfleger ist „Doc on Bike“, fährt zu den Projektmitgliedern und hilft im Krankheitsfall. Und: Mehr als 100 Familien haben eine Ziege bekommen, 1600 Frauen, Männer und Kinder hat das Projekt so direkt erreicht. Grundlegend für alles Gelingen ist die Teilnahme an Workshops, die Themen reichen von Landwirtschaft bis zu Hygiene.